

Digital signiert durch DigiPol
Eingelangt: 15.12.2025 14:49
Aktenzahl: PGL-1659102-2025-KGR/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat
DigiPol-Nummer: 5.1

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Christina Wirnsberger (GRÜNE), Mag. Barbara Huemer (GRÜNE) und Theodor Felix Löcker (GRÜNE) zu Post Nr. 5 der Tagesordnung (Soziales, Gesundheit und Sport (GGS)) für den Gemeinderat am 16.12.2025 - 17.12.2025.

Codewort "Dr. Viola" als Gewaltschutzmaßnahme in Wiener Spitälern einführen

"Ich habe einen Termin bei Dr. Viola" ist der Code für "Ich bin Betroffene von Gewalt und brauche dringend Hilfe". Seit August 2021 kennen alle Mitarbeiter:innen der Universitätsklinik Innsbruck diesen Code und wissen, was zu tun ist. Der Code startet einen internen Notfallplan mit dem Ziel, die betroffene Person an einen sicheren Ort zu bringen: Die Hilfesuchenden werden vom Krankenhauspersonal nicht mehr aus den Augen gelassen und zu einer im Krankenhaus zuständigen Stelle gebracht und erstversorgt. Zudem werden die Expert:innen der Opferschutzgruppe im Krankenhaus verständigt. Falls die Betroffene in Begleitung ist, wird sie von der möglicherweise gefährdenden Person unter einem Vorwand getrennt. In den ersten vier Monaten wurde der Code in der Universitätsklinik Innsbruck 12mal angewandt.

In der Universitätsklinik Innsbruck kommt hinzu, dass das Krankenhauspersonal durch drei Screening-Fragen den potentiell Gewaltbetroffenen den Weg ebnet möchte, um sich dem Personal anzuvertrauen.

Die drei Fragen lauten:

- *Weiß jemand, dass Sie hier sind?*
- *Gibt es eine Person, die nicht wissen soll, dass sie hier sind?*
- *Haben Sie Angst oder fühlen Sie sich bedroht?*

Die Maßnahme ist kostengünstig und wirksam. In der Innsbrucker Klinik wurden dafür Infokarten auf den Frauentoiletten in 15 Sprachen aufgelegt, die über den Code "Dr. Viola" informieren. Sollten die Sprachbarrieren zu hoch sein, kann diese Karte mitgenommen und dem Personal gezeigt werden. Das Personal wurde dahingehend breit geschult. Und obwohl alle Krankenhäuser gesetzlich zur Mitwirkung bei der Bekämpfung von Partnergewalt verpflichtet sind, ist die Universitätsklinik Innsbruck bisher das einzige Krankenhaus, das diese Maßnahme umgesetzt hat.

Sowohl die drei Screening-Fragen als auch das Codewort "Dr. Viola" sind einfach anzuwenden, niederschwellig und kostengünstig. Wie dem Jahresbericht des Wiener Programms für Frauengesundheit zu entnehmen ist, hat sich die Wiener Opferschutzgruppe bereits im Herbst 2021 mit Thomas Beck, Leiter der Stabsstelle Opferschutz des LKH Innsbruck, zu dem Thema vernetzt. Jetzt gilt es, weitere konkrete Schritte zu setzen.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für das Gewaltschutzprojekt *"Ich habe einen Termin bei Dr. Viola"* aus und ersucht die amtsführenden Stadträt:innen für Soziales, Gesundheit und Sport, sowie für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, mit der Entwicklung eines Pilotprojekts an einem der WIGEV Krankenhäuser, beispielsweise in einem Bezirk, in dem es statistisch betrachtet viele Vorfälle von Gewalt gegen Frauen gibt. Es sollen auch die "Drei Screening Fragen" als weitere Maßnahme implementiert werden. Hierfür wird nach Vorbild der Universitätsklinik Innsbruck das gesamte Krankenhauspersonal - inklusive Security Personal, Reinigungskräfte und Portier:innen - über die einzuführende Maßnahme geschult und Informationskarten in verschiedenen Sprachen auf den Frauentoiletten aufgelegt.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 17.12.2025

Unterzeichner*innen:

Christina Wirnsberger (GRÜNE); Mag. Barbara Huemer (GRÜNE); Theodor Felix Löcker (GRÜNE)